

Handout Predigt Jes 9, 1-2,5-6;Lk 2,4-20

“Zu Weihnachten berührt der Himmel die Erde”

1. Der Himmel berührt die Erde – das Irdische; hier zuerst bei Maria, der von dem Engel verkündet wird, dass sie als Jungfrau schwanger sein wird (Lk 1,28-38). Sie akzeptiert, was der Engel ihr sagt: „*Mir geschehe nach deinem Wort – ich bin des Herren Magd*“

Im Magnifikat Lk 1, 46 - 49 sagt Maria:

46 Meine Seele erhebt den Herrn, 47 und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; 48 denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kinds Kinder. 49 Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und dessen Name heilig ist.

Der Himmel berührt hier eine junge Frau, eine Frau, die nichts Besonderes darstellte, keine Karrierefrau, keine Berühmtheit, keine Frau aus einer bekannten Familie, keine Auffällige, eine Frau, wie du und ich! Aber als Gott sie angerührt, berührt hatte, zu ihr spricht, da verändert sich das Leben grundlegend: Gott sieht die Niedrigkeit und das Unbekannte, er verleiht ihr, dir und mir eine unglaubliche Würde, reißt dich heraus und misst dir eine große Bedeutung bei. Er, der Gott aller Götter berührt die Menschen, trifft ihr Herz, berührt die Seele zu tiefst, umfängt das Leben und verwandelt es

Im Magnifikat singt Maria: „*Mein Geist jubelt über Gott, meinen Herrn, denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen!*“ (Lk 1,48)

Gott sieht!

Wie stelle ich mich zu der Berührung Gottes?

Glaube ich, dass Gott mich sieht?

2. Ein nächstes Berühren: Das Licht - in der Finsternis!

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Land, scheint es hell. (Jes 9,1)

Licht kann Leben retten: Schiff - Leuchtturm!

Licht gibt Wahrheit, Wegweisung und Orientierung.

Ein Licht – ein Strahl auf einer Bühne – fokussiert das, was gerade wichtig ist - gesehen werden soll/muß!

Ein Licht in einer dunklen Höhle – kein Stolpern mehr....

Ein Licht in einer dunklen Einzelhaftzelle!

Licht in der Nacht und Kälte bei den Hirten auf dem Feld (Lk 2,8-20)

Der Himmel berührt die Erde: es wird hell! Auch in dunklen Herzen...

„Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren ist!“ (Lk 2,10)

Licht und Freude in einer Welt, die finster, dunkel, voll von Bedrohung, von Machtgier, Rechthaberei, Bitterkeit, Mord, Totschlag, Missbrauch, Verfolgung, Folter, Erpressung und Hinterlist ist.

In diese Finsternis kommt zu Weihnachten der Himmel – mit überirdischem Glanz, mit Licht und Herrlichkeit. Dieses Licht will uns selbst erleuchten, will uns herausrufen: „Mache dich auf, suche den Heiland, deinen Retter!“ Dieses Licht gibt uns auch einen Auftrag: Diese Freude ist dem ganze Volk widerfahren – verkündige es, gib es weiter – bringe es an dunkle Orte, bringe es zu deinen Freunden, deinen Verwandten, deinen Kollegen und Nachbarn!

„... und alle, die es hörte, verwunderten sich über den Bericht der Hirten!“ (Lk 2,18)

**Wie stehe ich zu dem Licht, das „der Himmel“ in meine Dunkelheit bringen will?
Lass ich mich von ansteckender Freude erfüllen?**

3. Der Himmel berührt im Stall zu Bethlehem die Erde.

„Denn ein Sohn wird uns geboren, ein Sohn wird uns geschenkt, auf dessen Schulter die Herrschaft ruhen wird – und sein Name lautet: Wunderrat, Gottheld, Ewigvater, Friedefürst!“ (Jes 9,5)

Gott beschenkt unsere Erde mit dem Unvorstellbarsten, was es je gab! Seinen eigenen Sohn! Sein geliebtes Gegenüber, der, mit dem er von Anbeginn unzertrennlich zusammen war in der Herrlichkeit. Dazu hat Jesus alles aufgegeben, was er hatte: Er verließ seinen Vater, verließ seine Herrlichkeit und tauschte sie ein, in eine Abhängigkeit von Menschen. Seinen Glanz und seinen Reichtum in einen Stall, Krippe, Gestank, Armut. Sein Herrschaftsgewand in Windeln, seine Krone später in eine Dornenkrone. Er wurde wie wir, erniedrigte sich selber, lernte, was es hieß ein Mensch zu sein, entäußerte sich selbst, war gehorsam bis zum Tod am Kreuz.

Der Himmel berührt die Erde!

Wo berührt uns der Himmel ganz persönlich?

In seinem Licht?

In seinem Kommen in unser Herz?

Wo lasse ich es zu, dass der König der Ehre bei mir einziehe?

„Und ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren wird, denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids!“ (Lk 2,10f)